

Wenn Sänger von der Liebe singen

Die Chorgemeinschaft Bissingen und das Harfenduo der Musikschule Wertingen waren anlässlich der Landkreis-Kulturtag im Schertlinsaal in Bissingen zu Gast. Der Beifall des Publikums ist groß.

Von Helmut Herreiner

Bissingen Ein schöneres Ambiente für ein Konzert hätte man sich kaum ausdenken können. Unter dem Motto „Chorgesang und Harfenklang“ fanden sich die Chorgemeinschaft Bissingen und ein Harfenduo der Musikschule Wertingen zusammen, um den Schertlinsaal im Schloss Bissingen im Rahmen der Landkreis-Kulturtag mit musikalischem Leben zu erfüllen. Nicht nur der Hauptorganisator des Abends, Roman Bauer, freute sich mit Schlossherrin Karin Wahl, dass der Festsaal im zweiten Obergeschoss des markanten Gebäudes bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Gewidmet war das Konzert dem unerschöpflichen Thema „Liebe“. Der Liebe, diesem „seltsamen Spiel“, verweigerte sich gleich im ersten Chorsatz ein Jungeselle.

Dessen eigene Ansichten rückte die Chorgemeinschaft mit dem fein gesetzten „Das ist Liebe“, im Original von Dean Martin, wieder zurecht. Zwischen zwei wunderschönen Harfenstücken, virtuos dargeboten von Andrea Kratzer und Finny Tilp, erzählten die Sänger des Doppelquartetts vom dickköpfigen „Schwobamädla“ und davon, was passieren möge, „Wenn i amol heirat“.

Nach einigen Jahren des Pausierens trat das Bissinger Doppelquartett in verstärkter Form auf. Und die nunmehr zehn Sänger erhielten einen Mordsapplaus, als sie in schwäbischer Mundart auch noch „Dia roatbackat Klara“ besangen und frech kundtaten, was sie anstellen würden, „Wenn I Geld gnua hätt“. Ältere und jüngere Musik verband die Chorgemeinschaft mit „Ei du Mädchen vom Lande“ und dem Musical-Song „Die Schöne und das Biest“.



Ein besonderes Erlebnis für alle Zuhörerinnen und Zuhörer bot der Konzertabend der Chorgemeinschaft Bissingen im Schertlinsaal des Schlosses Bissingen. Foto: Helmut Herreiner

Die beiden Harfen des Wertinger Duos kamen bei dem feinfühlig gespielten „Letzten Tanz der Sonne“ von Christoph Pampuch und ebenso bei einem langsamen

Ländler dank der Akustik des Schertlinsaals wunderbar zur Geltung. Sie bildeten einen perfekten Kontrapunkt zu den manchmal verschmitzten und, wie beim „Tod

von Basel“, mitunter volkstümlichen Liedinhalten der Sänger. „Aber“, so Roman Bauer, „weil wir genau wissen, was wir an euch Frauen haben und ihr unsere Besten seid“, stellten die Sänger einen romantischen Klassiker ans Ende des Konzerts. Mit Leidenschaft intonierten sie „Aber dich gibt's nur einmal für mich“ und erhielten Sonderbeifall. Unter großem Applaus dankten Roman Bauer und Günter Geißler der Schlosseigentümerin Karin Wahl, die den Saal zur Verfügung stellte. Ebenfalls galt der Dank den Gastmusikern Andrea Kratzer und Finny Tilp sowie Manuel Schnell, der feinfühlig am Klavier unterstützt hatte. Mit „Gute Nacht, ihr lieben Freunde“, einem Harfenstück sowie „Fein sein, beinander bleiben“ als Zugaben und dem gemeinsam angestimmten Schlusslied „Kein schöner Land“ ging ein eindrucksvoller Konzertabend zu Ende.